

Blaulichtreport

NORDENDORF

Dieb stiehlt in Nordendorf einen Skoda Octavia

Ein grauer Skoda Octavia ist am Wochenende in Nordendorf gestohlen worden. Der Besitzer hatte sein Auto am Samstag gegen 19 Uhr in der Blankenburger Straße abgestellt.

Am Sonntag bemerkte er gegen 10.40 Uhr, dass sein Auto fehlte. Der Dieb nutzte wohl eine Unachtsamkeit des Besitzers. Dieser legte nämlich laut Polizei den Autoschlüssel in eine Ablage und verschloss den Wagen nicht. Der Täter musste demnach nur einsteigen und wegfahren. Der Diebstahlschaden beläuft sich auf rund 8000 Euro. (thia)

HERBERTSHOFEN

Auto fängt in Herbertshofen während der Fahrt Feuer

Ein Auto hat am Sonntag während der Fahrt in Herbertshofen plötzlich Feuer gefangen. Der 28-Jährige war gegen 21 Uhr auf der Schubertstraße unterwegs. Als auf einmal Rauch aus dem Motorraum drang, hielt der Fahrer sofort an und stieg aus. Kaum war er draußen, begann laut Polizei das Fahrzeug sofort zu brennen. Es wird von einem technischen Defekt ausgegangen. Die Feuerwehr löschte den Brand zwar schnell ab. Der Schaden wird nach Angaben der Polizei aber dennoch auf rund 10.000 Euro geschätzt. (thia)

KÜHLENTHAL/BATZENHOFEN

Pärchen stiehlt Waren aus Hofläden

Ein diebisches Pärchen hat aus zwei Hofläden in Kühltal und Batzenhofen Waren gestohlen. Die Polizei prüft nun, ob es sich um die gleichen Täter handelt. Wie die Polizei am Montag mitteilt, hat das Pärchen bereits am Sonntag vor einer Woche einen Selbstbedienungshofladen in der Hauptstraße in Kühltal heimgesucht. Sie stahlen aus den Regalen Ware im Wert von 35,50 Euro.

Die Frau tauschte anschließend einen Bezahlvorgang vor. Dasselbe Pärchen erschien einen Tag zuvor schon einmal in dem Hofladen. Hier stahlen sie Ware im Wert von rund 30 Euro.

Im gleichen Tatzeitraum tauchte auch ein Pärchen in einem Hofladen in Batzenhofen auf. Auch hier entwendeten die Täter Lebensmittel im Wert zwischen 35 und 40 Euro. Die Ermittlungen zu den Diebstählen laufen. (thia)

Gutachter soll Wasserstreit schlichten

Schutzgebiet Waldbesitzern in der Bertenua im Dillinger Stadtteil Kicklingen missfällt es, dass Wertingen dort seit Jahren große Mengen Trinkwasser fördert. Sie wollen eine Entschädigung.

VON BERTHOLD VEH

Dillingen/Wertingen Nach wie vor ungelöst ist der Wasserstreit zwischen Kicklinger Waldbesitzern und der Stadt Wertingen. Seit Jahren fördert die Zusamstadt in der Bertenua, also auf Dillinger Flur, Trinkwasser – seit 2016 mit einer beschränkten wasserrechtlichen Erlaubnis. Gegenwärtig läuft am Landratsamt das Verfahren zur Ausweisung eines Wasserschutzgebiets. Und in einer Stellungnahme hat der Dillinger Stadtrat im April des vergangenen Jahres die Nachbarstadt Wertingen aufgefordert, noch mal zu überprüfen, ob sie ihr Trinkwasser denn nicht auf eigenem Grund fördern kann. Wenn das nicht möglich sei, müssten die Grundstückseigentümer in der Bertenua für die Nachteile entschädigt werden, die sich aus der Grundwasserförderung und der Ausweisung eines Wasserschutzgebiets ergeben.

Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier sagt, die Stadt habe seit 2003 zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, dem Dillinger Landratsamt und vielen Experten diesen Standort auf dem eigenen Grundstück in der Bertenua erarbeitet. Die Stadt habe auch keine andere Möglichkeit, man brauche einen geeigneten Wasserleiter, bei dem sich bei einer Förderung der Grundwasserpegel nicht absenke. Die Frage dreht sich für den Rathauschef nur noch um die Entschädigung der Grundstückseigentümer. Dass Wertingen auf dem nur 1365 Quadratmeter großen städtischen Grundstück Wasser fördert, will er nicht mehr infrage stellen.

Lehmeier hatte dem Vernehmen nach ans bayerische Landwirtschaftsministerium geschrieben, um eine Vorlage zu erhalten, wie denn die etwa 70 betroffenen Grundstückseigentümer in der Bertenua zu entschädigen seien. Allerdings ohne Ergebnis. „Für die Entschä-



In der Bertenua fördert Wertingen in zwei Flachbrunnen (hier der Brunnen Nummer 6) Trinkwasser.

Foto: Brigitte Bunk

Sechs Brunnen auf Binswanger und Kicklinger Flur

- Auf Binswanger und Kicklinger Flur gibt es in einer Entfernung von einem Kilometer **sechs Brunnen**. Auf Binswanger Flur liegen die Brunnen 1 bis 4. Brunnen 1 und 2 nutzt die Kugelberggruppe. In Brunnen 3 wird Wasser für Wertingen und die Kugelberggruppe gefördert. Brunnen 4 gehört der Stadt Wertingen, er wurde 2017 wegen eines steigenden Uranwerts aufgegeben. In den Brunnen 5 und 6, die in der Bertenua auf Kicklinger Flur lie-

- gen, will Wertingen künftig bis zu 286.500 m³ pro Jahr fördern.
- **Städtische Wasserversorgung** Das Wasser aus der Bertenua wird zusammen mit dem Tiefgrundwasser aus dem Brunnen 3 gemischt. Die Wertinger Wasserversorgung beliefert die Kernstadt sowie die Stadtteile Geratshofen, Gottmannshofen, Reatshofen und Bliensbach.
- **Die Kugelberggruppe**, in der Wertingen auch Mitglied ist, versorgt die

anderen Wertinger Stadtteile Hettlingen, Hirschbach, Hohenreichen, Possenried, Prettelshofen, Rieblingen und Roggden sowie Binswangen, die Biberbacher Gemeindeteile Feigenhofen, Salmannshofen und Alfalten, Emersacker, den Heretsrieder Gemeindeteil Lauterbrunn, Laugna, Asbach, Bocksberg, Hinterbuch, Kaag, Modelshausen und Osterbuch. Zudem erhalten Zusaltheim, Sontheim und Marzelsteten von der Gruppe Trinkwasser. (bv)

gung von Waldbesitzern gibt es in ganz Bayern keine Formel.“

Das bestätigt der Dillinger Stadtrat und Kicklinger Landwirt Karl Schneider. Der BBV-Ortsobmann hat ebenfalls an den Treffen teilgenommen. „Ohne Entschädigung geht das nicht“, sagt Schneider. Seit Jahren – von 2008 ist die Rede – fördert Wertingen in der Bertenua Trinkwasser, ohne ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen zu haben. „Das ist nicht richtig“, sagt Schnei-

der. Seit 2016 laufe die Förderung mit einer beschränkten wasserrechtlichen Erlaubnis im Probetrieb. Für 2022 und 2023 habe Wertingen vom Landratsamt eine Verlängerung erhalten, teilt Regierungsdirektorin Christa Marx auf Anfrage mit. 325.000 Kubikmeter Trinkwasser werden demzufolge jährlich in der Bertenua gefördert.

Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz sagt, Dillingen habe Wertingen aufgefordert, dass es sein

Trinkwasser möglichst auf seinem eigenen Stadtgebiet fördere. „Andernfalls muss eine angemessene Entschädigung für alle Betroffenen gefunden werden.“ Bürgermeister Lehmeier betont, dass Wertingen die strittigen Punkte einvernehmlich lösen wolle. Die Stadt brauche für die Entschädigung aber eine Basis. Der Waldbesitzerverband soll für die Festsetzung der Entschädigung einen Gutachter benennen, „den die Stadt Wertingen bezahlt“.

Wandgemälde könnten verschwinden

Seit mehr als 50 Jahren gibt es die Bilder am Meitinger Kindergarten

VON MICHAEL SIEGEL

Meitingen Tausendfach sind Kinder in den vergangenen 50 Jahren an zwei Bildern an der Mauer des Meitinger Kindergartens vorbeigelaufen. Und haben sich vielleicht davon auch für eigene Gemälde inspirieren lassen. Damit könnte es demnächst vorbei sein. Weil es Probleme am Gebäude gibt, könnten die Bilder in absehbarer Zeit verschwinden, wie Bürgermeister Michael Higl bei der jüngsten Gemeinderatssitzung darlegte. Das Problem: feuchte Stellen im Inneren des Gebäudes. Als Ursache benennen Experten die Situation an der Außenwand des Hauses. Das war vor gut zehn Jahren energetisch saniert worden, was bedeutete, dass unter anderem eine Isolierung auf die Außenwände kam. Bei den Bauarbeiten seien die Bilder, die ein Künstler im Jahr 1968 auf die Wand gemalt hatte, ausgespart worden.

Mit dem Effekt, dass es dort, wo die Isolierung fehlt, im Inneren des Hauses Schwierigkeiten gibt – Thema Kältebrücke. Laut Higl wird es wohl unumgänglich sein, dass auch dort eine Dämmschicht aufgebracht wird. Womit die Bilder möglicherweise verloren wären. Die Stimmung im Gemeinderat ließ erahnen, dass die Verantwortlichen kreativen Vorschlägen zum Umgang mit den Kunstwerken nicht abgeneigt sind.



Müssen diese Bilder unter einer Wärmedämmung verschwinden? Foto: Siegel

Seine Stimme hat Gewicht

Geburtstag Heiner Schilling wird 80 Jahre alt. Der passionierte Sänger saß lange im Meitinger Gemeinderat.

VON PETER HEIDER

Meitingen Immer ein fröhliches Lächeln im Gesicht, ein herzliches Grüßgott auf den Lippen, so kennt man in Meitingen Heinrich Heiner Schilling. Der frühere Dritte Bürgermeister feierte jetzt mit seiner Familie und coronabedingt kleinem Gratulantenkreis seinen 80. Geburtstag.

Geboren und aufgewachsen in Binswangen, ist der Jubilar seit 1966 mit seiner Jugendliebe Helga in Meitingen verheiratet, stolzer Vater einer Tochter und Opa von

zwei Enkelkindern. Im Jahr 1966 gehörte der frühere Bundeswehrleutnant zum Gründungskreis der Reservistenkameradschaft Meitingen, leitete zehn Jahre die Meitinger Kameradschaft und ist heute Ehrenvorsitzender des Vereins. Seit über 50 Jahren ist Heiner Schilling aktives Mitglied im Meitinger Kirchenchor und zählt auch seit mehr als 40 Jahren zum Sängerkreis beim **Männerchor Liederkrantz Meitingen**. Als einen Höhepunkt im musikalischen Bereich bezeichnet Schilling die Projektleitung bei der Welturaufführung der vertonten Gefängnisgedichte von Max Josef Metzger am 3. November 2019 in der Meitinger St.-Wolfgang-Kirche.



Zum Gratulantenkreis beim 80. Geburtstag von Meitingens ehemaligen Dritten Bürgermeister, Heiner Schilling (Zweiter von links), gehörten auch: (von links) Fabian Mehring, Robert Hecht sowie Karl Heinz Reichmuth. Foto: Peter Heider

Auch in der Kommunalpolitik hatte Schillings Stimme Gewicht. Für die Freien Wähler zog er 1996 in den Marktgemeinderat ein, 2002 wurde er zum Dritten Bürgermeister von Meitingen gewählt.

Schilling gehört nach wie vor dem Kreis dem erweiterten Vorstand bei den Freien Wählern Meitingen an.

Als wesentliche Ereignisse während seiner zwei Perioden dauernden Gemeinderatszeit nennt Heiner Schilling den Bau der B2-Umgebung von Meitingen, den damit verbundenen Rückbau der alten B2 im Ort sowie die Entstehung des Einkaufszentrums Via Claudia am nördlichen Ende der Marktgemeinde.

Schilling gehört nach wie vor dem Kreis dem erweiterten Vorstand bei den Freien Wählern Meitingen an.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen nehmen wir Abschied von

Walter Baumeister

* 4. 5. 1956 † 23. 1. 2022

In liebevoller Erinnerung:
Deine Kinder mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Zusmarshausen, den 1. Februar 2022

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 3. Februar 2022, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Fischach statt.

DUNKELZIFFER e.V.

Kinder stark machen...

Im Kampf gegen sexuelle Gewalt stärkt Dunkelziffer das Selbstbewusstsein von Mädchen und Jungen durch Prävention.

www.dunkelziffer.de
Spendenkonto · 868 000 110 · Deutsche Bank · BLZ 200 700 24

GEZIELT EINKAUFEN!

Tatsache ist, vor dem Einkauf wird die Zeitung gelesen.

Platzieren Sie Ihre Werbung in der Heimatzeitung, denn 68 %* der Leser haben sich in der Zeitung informiert, bevor Sie einkaufen gehen.

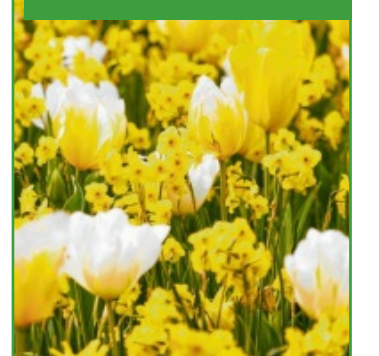
*Quelle: ZMG Zeitungsqualitäten 2021

Anzeigen-Service:
Tel. [08 21] 2 98 21-90
Fax [08 21] 2 98 21-35

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt

Endlich ist es soweit!
Unser Gartenmarkt öffnet morgen, Mittwoch, 2. 2. 22!



Gärten zum Leben.
Baumschule, Gartenmärkte, Gartengestaltung

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag:
8-18 Uhr
Samstag: 8-14 Uhr

Garten Reiter GmbH
Bauerngasse 47, 86637 Wertingen
Telefon 08 72-24 83
www.garten-reiter.de